

# M'Gladbacher Notizen

## Regeln gelockert

### Schützenfest in Windberg



Beim Festzug durch Windberg bildete die Reitergruppe des Bürgerschützenvereins den Auftakt. Foto: Schrey

Der Bürgerschützenverein Windberg-Großheide ist ein Zusammenschluß von zehn eigenständigen Kompanien. Trotzdem ist der Zusammenhalt hervorragend. Das wurde auch beim Schützen-, Volks- und Heimatfest wieder unter Beweis gestellt. Der Bürgerschützenverein wurde 1957 als Nachfolgeorganisation für die St. Brigitta-Bruderschaft gegründet. Vorsitzender Walter Fritsch in einem Grußwort: „Damals konnten die strengen Regeln einer Bruderschaft in Windberg nicht

mehr akzeptiert werden.“ Vor allem störte damals die Konfessions-Abhängigkeit der Bruderschaft. Doch das ist inzwischen anders geworden. Auch Christen anderer Konfession gehören inzwischen zu den Mitgliedern. Es gibt sogar einen Bruderschafts-Präsidenten, der evangelisch ist. Aber das war diesmal kein Thema mehr. Im Gegenteil: König Manfred Dülpers mit seinen Rittern, Wilfried-Klinken und Michael Kreuzels, gehören sogar der Schützengruppe St. Brigitta-Bruderschaft an. Sie ist eine eigenständige Kompanie innerhalb des Bürgerschützenvereins. Übrigens, in Windberg-Großheide gibt es Jahr für Jahr elf Könige. Neben der Majestät des Bürgerschützenvereins wird auch in den zehn Kompanien jeweils ein eigener König ermittelt. Hinzu kommt der Jungkönig (in diesem Jahr Torben Ritter). Jugendwart Willi Dukart und Jung-Hauptmann Jens Klinken: „Unsere Jugendarbeit soll in Zukunft noch mehr intensiviert werden.“